

20 weitere Wohnungen entstehen

Awo und KVK bauen zweites Gebäude für Senioren in Dörnhagen

VON THERESA NOVAK

Fuldabrück – Der erste Gebäudekomplex mit insgesamt 29 seniorengerechten Wohnungen in Dörnhagen war noch nicht bezogen, da kam schon die Nachfrage nach weiteren Wohnungen auf. „Der Bedarf war und ist hoch“, sagt Michael Schmidt, Geschäftsführer der Awo Nordhessen. Die Arbeiterwohlfahrt baut gerade zusammen mit der KVK (Kommunale Versorgungskassen Kurhessen-Waldeck) das zweite Gebäude für Betreutes Wohnen an der Dennhäuser Straße.

Noch etwa ein Jahr wird es dauern, bis der Komplex und damit 20 weitere barrierefreie Wohnungen fertig sind. „Sie sind für Menschen gedacht, die auch im Alter eigenständig und so lange wie möglich zu Hause leben wollen“, erklärt Schmidt. „Möglich wird das durch eine barrierefreie Architektur und eine Reihe von Serviceangeboten, die bei erhöhtem Unterstützungsbedarf gebucht werden können.“

Die Serviceangebote umfassen zum Beispiel Betreuungs- und Pflegeleistungen. Die Bewohner können so in Anspruch nehmen, wie sie es brauchen und wollen. Dazu stehen den Mietern eine Ansprechperson zur Verfügung. „Je nach Bedarf können hauswirtschaftliche Leistungen, Besorgungs- und Begleitedienste, Essen auf Rädern, Hausnotruf und Pflegeleistungen vermittelt werden“, sagt Schmidt. Die Mietwohnungen in dem dreistöckigen Gebäude sind zwischen 60



Der Rohbau steht: Nächstes Jahr im Sommer sollen hier Mieter einziehen können. Nebenan gibt es bereits ein Gebäude für seniorengerechtes Wohnen.

FOTO: THERESA NOVAK

und 78 Quadratmeter groß, haben Balkone und sind mit seniorengerechten Bädern ausgestattet. „Es wird einen Aufzug, jeweils einen Abstellraum, einen Fahrradstellplatz und Pkw-Parkplätze geben.“ Wie hoch die Mietpreise werden, kann Schmidt noch nicht sagen. „Wir müssen erst mal zu Ende bauen und dann kalkulieren.“

Die Wohnungen für Einzelpersonen im ersten Gebäudekomplex sind zwischen 47 und 87 Quadratmeter groß. Die Kaltmiete lag bei einer Anfrage im vergangenen Jahr zwischen 460 und 850 Euro, je nach Größe. Aber nicht nur neue Wohnungen entstehen an der Dennhäuser Straße – die Hausarztpraxis mit vier Ärzten, die sich bisher an der

Heiligenbergstraße im oberen Teil von Dörnhagen befindet, zieht ebenfalls mit in das Gebäude ein. Außerdem eine podologische Praxis sowie der ambulante Pflegedienst der Awo kommen unter. „Ebenso einziehen wird das Awo-Quartier Fuldabrück. Von dessen sozialen Angeboten werden die Mieter unmittelbar profitieren“,

sagt Schmidt. Der Geschäftsführer stellte heraus, dass es „immer noch möglich ist, Bauprojekte zu verwirklichen, selbst bei den gestiegenen Zinsen und Preisen.“

Bauherrin und Eigentümerin des Projekts ist die KVK. Gemeinsam mit der Awo betreibt sie drei Pflegeeinrichtungen und zwei barrierefreie Wohnanlagen.

Lohfeldener Verwargelder online zahlen

Lohfelden – Wer in Lohfelden ein Verwargeld zahlen soll, hat nun die Chance das auch online zu tun. Zum Vorfall äußern kann man sich online auf der Plattform des Rechenzentrums Ekom21 ebenfalls, teilt die Gemeinde mit.

So funktioniert es: Die Plattform erreicht man unter lohfelden.de/owi oder direkt über den QR-Code auf dem Anschreiben. Zur Nutzung muss man sich mit Vorgangsnummer und einem PIN anmelden. Diese stehen ebenfalls auf dem Anschreiben zur Verfügung. Nach dem Login kann man schriftlich Stellung zum Vorwurf nehmen. Auch bezahlen kann man, allerdings nur wenn man den Dienst Giropay nutzt. Zeitnahe soll laut Gemeinde auch Paypal zur Verfügung stehen.

Die Einführung der Online-Anhörungsplattform sei Teil der Bemühungen, die digitale Transformation im Verwaltungsbereich voranzutreiben und den Bürgern moderne Lösungen anzubieten, teilt die Gemeinde mit. Die Nutzung der Plattform sei freiwillig, alle herkömmlichen Verfahren bleiben weiterhin bestehen.

lohfelden.de/owi

Wanderung mit Picknick in Helsa am Wochenende

Helsa – Eine Sommerwanderung für „Daheimgebliebene“ organisiert der Gebirgs- und Heimatverein Helsa. Stattfinden wird sie am Sonntag, 13. August. Um 11 Uhr treffen sich alle Interessierten an der Steinhofhütte, teilt der Verein mit. Von dort aus geht es zum Buchberg, am ehemaligen Steinbruch vorbei zum Honighof. Die Ankunft erwartet der Verein gegen 13 Uhr.

Auch Besucher, die nicht wandern möchten, sind dazu eingeladen, um 13 Uhr am Honighof dabei zu sein – dort wird nämlich mit Proviant aus dem Rucksack gepicknickt. Zurück geht es über den Radweg nach Helsa. **Mehr Infos:** Tel. 0 56 05/61 87

Mädchen können Verteidigung lernen

Söhrewald – Die Jugendarbeit Söhrewald und die Evangelische Jugend Lohfelden bieten einen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Mädchen von 8 bis 13 Jahren an. Am Wochenende, 2. und 3. September, jeweils von 10 bis 14 Uhr in der Mehrzweckhalle Wellerode, bietet Anette Messing den Kurs für 30 Euro an. **Anmeldung:** Telefon 01 57/ 57 05 99 54.

KURZ NOTIERT

Letzte Generation

Kaufungen – Die „Letzte Generation“ lädt für Donnerstag, 24. August, ab 19.30 Uhr in das Tagungshaus der Kommune Niederkaufungen ein. In dem Vortrag geht es unter anderem um die Klimakatastrophe und Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen. Der Eintritt ist frei.

Carsharing-Zukunft in Kaufungen bleibt ungewiss

Neues Konzept lässt auf sich warten – Laut Gemeinde keine Sponsoren in Sicht



Per App zum fahrbaren Untersatz: Thomas Neuroth zeigt den neuen Carsharing-Standort am Steinweg 35, wo auch aufgeladen werden kann.

FOTO: PETER DILLING

VON PETER DILLING

Kaufungen – Verkehrswende gern, aber bitte nicht als dauerhaftes Zuschussgeschäft zu Lasten der Gemeinde. Das war im Juni das Signal, das die Gemeindevertretung auf Initiative der SPD-Fraktion mit ihrem Beschluss aussendete. So sollte dem Kaufunger Verein Spurwechsel, entgegen dem Vorschlag von Bürgermeister Arnim Roß (SPD) und Klimaschutzmanagerin Lisa Haubner, einstweilen kein weiterer Zuschuss von 10 000 Euro zur Fortführung des Carsharing-Projekts gewährt werden. Stattdessen soll ein neues Konzept her. Doch dieses lässt auf sich warten.

Man werde „zeitnah“ Gespräche mit dem Verein über das Einwerben von Spenden und Sponsoren führen, heißt es von Seiten der Gemeindeverwaltung. Bisher seien „keine Varianten für einen kostendeckenden Betrieb des Carsharings in Kaufungen gefunden“ worden.

Der Verein Spurwechsel selbst will mit der Gemeinde weiter im Gespräch bleiben. Man sei bereits auf der Suche nach Sponsoren, sagt Vorstandsmitglied Thomas Neuroth. Er äußert aber gleichzeitig sein Unverständnis für den Gemeindevertreterbeschluss. „Wir sind davon völlig überrascht worden“, erklärt Neuroth. Schließlich habe sein Verein zwei Jahre

lang erfolgreich in dem Carsharing-Projekt zusammengearbeitet. Das laufende Defizit sinke bereits, sei aber auch in der Anlaufphase unvermeidlich. „Erst nach und nach werden sich mehr Menschen auf die Vorzüge des neuen Angebots einlassen“, heißt es in einer aktuellen Stellungnahme des Vereins.

Bisher hätten viele Kommunen im Umkreis das Kaufunger Modell als vorbildlich gelobt, berichtet Neuroth und kritisiert mit seinen Vorstandskollegen den Beschluss: „Solch ein von vielen Seiten positiv bewertetes Projekt damit faktisch auszubremsen, ohne das Gespräch mit Spurwechsel zu suchen, lässt den politischen Willen für solch eine wichtige Entwicklung der Gemeinde und eine angemessene Wertschätzung für das hier aufgebrachte ehrenamtliche Engagement vermissen.“ So werde das Projekt „ausgebremst“.

60 Autofahrer nutzen Angebot

Bisher haben laut Neuroth etwa 60 Autofahrer das Carsharing-Angebot genutzt. Diese können derzeit drei Autos über eine App des mit Spurwechsel kooperierenden Carsharing-Anbieters RegioMobil im Internet buchen. Erstmals habe man jetzt auch in Niederkaufungen einen attraktiven Standort gefunden,

wo am Steinweg ein Renault-Zoe-Elektroauto steht, das dort auch aufgeladen werden kann. Ein vierter Autobesitzer wolle auch sein Fahrzeug einbringen. Das habe man aber wegen des negativen Beschlusses der Gemeindevertretung zurückgestellt.

Genauere Daten zur Höhe des laufenden Defizits und der Intensität der Nutzung würden gerade ermittelt, berichtet Neuroth. Das Kaufunger Carsharing-Modell habe gegenüber anderen den Vorteil, dass wegen des Einsatzes von privat eingebrachten Autos weniger Kosten anfielen. Der Aufwand unter anderem für die Vermietungstechnik, die höheren Versicherungsprämien und häufigere TÜV-Überprüfungen habe allerdings auch seinen Preis.

Die Gemeinde Kaufungen hat augenscheinlich selbst Zweifel, ob sich das Projekt mit Spendengeld retten lässt. Die Lage sei „insgesamt sehr herausfordernd, denn auch Sponsoren waren bisher nicht in Sicht“, heißt es von Seiten der Verwaltung auf Anfrage. Daher werde es einige Zeit in Anspruch nehmen, nach Alternativen und Lösungen zu suchen.

Der Verein „Spurwechsel“ wird sich mit dem Carsharing und seinen übrigen Projekten am 31. August von 16 bis 18 Uhr auf dem Brauplatz in Oberkaufungen im Rahmen des Feierabendmarkts präsentieren.

SONJA'S STADT-CAFÉ

Wer das Besondere liebt!

Frühstück bei Sonja

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.00 Uhr · Sa. 9.00–17.00 Uhr · So. Ruhetag

Sonja Frey, Rathausplatz 4, 34246 Vellmar, Tel. 0561 59819927